

## **Der deutsch-französische Schüleraustausch am Gymnasium Damme (seit 1985)**

Geht man von der Tatsache aus, dass Schule, Unterricht und auch die einzelnen Unterrichtsfächer im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang gesehen werden müssen, so wird verständlich, dass der heutige lernzielorientierte und kommunikativ ausgerichtete Fremdsprachenunterricht sich nicht mehr im Auswendiglernen grammatischer Regeln, syntaktischer Strukturen und Vokabeln erschöpfen kann, sondern neben und zusammen mit anderen Fächern dazu beitragen soll, die Schüler und Jugendlichen zu mündigen, d. h. kritik- und urteilsfähigen, aber auch selbstbewußten und toleranten Staatsbürgerinnen und -bürgern zu erziehen, die je nach individueller Begabung und Leistung qualifiziert sind zur Mitgestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens.

Fachspezifisch bedeutet diese Vorgabe sicherlich in erster Linie eine Orientierung des praktischen Fremdsprachenunterrichts an der Zielsetzung der Förderung fremdsprachlicher Sprechfähigkeit, hier also des Französischen, gepaart mit dem Erwerb landeskundlicher Kenntnisse des Nachbarlandes Frankreich. Nur so kann der junge Mensch m. E. in die Lage versetzt werden, später im Berufsleben oder in der Begegnung mit authentischen Sprechern das die französische Sprache kommunikativ und damit in soziokultureller Hinsicht gewinnbringend anzuwenden.

Die entsprechenden schulisch-unterrichtlichen Bemühungen der Französisch-Lehrpersonen des Gymnasiums Damme führten Anfang der 80er Jahre zur Erkenntnis und Einsicht in die Notwendigkeit, Kontakte zu einer Partnerschule in Frankreich zu suchen und anzuknüpfen, um so über die Korrespondenz der Schüler/innen und deren Integration in den Unterricht einerseits, andererseits aber besonders durch einen regelmäßigen Schüleraustausch in Form einer 14tägigen Austauschfahrt eine dauerhafte Schulpartnerschaft zu begründen, um diese langfristig zu einem festen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts unserer Schule werden zu lassen. Dank der Initiative des leider inzwischen verstorbenen Kollegen Herrn Jochen Heinßmann konnte auf diese Weise ein erster Kontakt zum Collège in Châteaubourg bei Rennes in der Bretagne hergestellt werden, der schließlich im Jahre 1985 unter der Leitung der Kollegen Heinßmann und Grewer zum ersten deutsch-französischen Schüleraustausch unserer Schule führte, auf französischer Seite tatkräftig unterstützt von Madame Martine Mary. Da das Interesse der Schüler/innen sowohl auf deutscher als auch auf französischer Seite sehr schnell und beträchtlich anwuchs, erhöhte sich die Teilnehmerzahl am Austausch von 1986 an von anfänglich 30 auf zwischenzeitlich 48 (jeweils Deutsche und Franzosen) pro Schuljahr.

Seit 1986 wurde der Austausch mit Châteaubourg dank des Engagements von Madame Martine Lacroix um das "Collège St. Joseph" in Janzé, nicht weit von Rennes und Châteaubourg, erweitert. Nach der Durchführung des Austauschprogramms 1987 wurde leider Madame M. Mary aus Châteaubourg an ein Gymnasium in Rennes versetzt, so dass der Kontakt zur Schule in Châteaubourg zunehmend auf personelle und organisatorische Schwierigkeiten stieß und schließlich ganz abriß.

Das Jahr 1988 brachte dagegen eine erfreuliche Entwicklung durch die Tatsache, dass der Austausch mit Janzé auf Antrag beider Schulen sowohl durch das Kultusministerium in Niedersachsen als auch durch die Académie in Rennes (übergeordnete französische Schulbehörde) als offizielle Schulpartnerschaft anerkannt wurde. Diese Tatsache erleichterte den Organisatoren des Schüleraustausches - seit 1986 Madame Martine Lacroix und Herr Richard Schlarman - die aufwendige Planungsarbeit und ermöglichte auch die eine oder andere finanzielle Vergünstigung, besonders durch das Deutsch-Französische Jugendwerk. In diesem Zusammenhang sei auch ein Wort des Dankes an unseren Landkreis Vechta gesagt, der unseren jährlichen Schüleraustausch finanziell am meisten unterstützt und damit mitträgt. Ebenfalls im Schuljahr 1988/89 stieß das zur Partnerschule in Janzé benachbarte "Collège Ste. Croix" in Châteaugiron (10 Km nördlich von Janzé) mit damals 14 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Madame Renée Burlot zu unserem Schüleraustausch, so dass seitdem auf diese Weise die in der Regel höhere Interessenten- bzw. Teilnehmerzahl auf

deutscher Seite durch die entsprechende Zahl von Teilnehmern/innen beider französischer Schulen ausgeglichen werden konnte.

Da es sich bei beiden Schulen um private Schulen in Trägerschaft der katholischen Kirche handelt, die hinsichtlich Alters- und Organisationsstruktur in etwa der deutschen Realschule vergleichbar sind, ist das Gymnasium Damme quasi gezwungen, den Austausch in der Sekundarstufe I durchzuführen. Dies erfolgte seit 1985 zunächst mit den Französisch-Schülerinnen und Schülern der Klassen 8, die zwar bezüglich ihres Sprachniveaus noch recht unterentwickelt, dafür aber sehr motiviert und interessiert waren. Seit Mitte der 90er Jahre erfolgte im Zuge der Neustrukturierung des sog. Fahrtenprogramms am Gymnasium die Umstellung des Austausches auf die Klassen 9, was sich inzwischen auch in punkto Heimwehproblemen und deren Lösung bewährt hat.

In den vergangenen 25 Jahren haben auf diese Weise rund 1100 Schüler/innen unserer Schule an dem jährlichen deutsch-französischen Austauschprogramm teilgenommen, das sich nach wie vor ungebremsster Beliebtheit erfreut. Nachdem die französische Kollegin Mme Burlot in Châteaugiron 2005 in den Ruhestand ging, ist leider der dortige Austausch zu unserem großen Bedauern eingeschlafen bzw. nicht mehr fortgesetzt worden. Durch die tatkräftige Unterstützung von Madame Lacroix konnte mit dem „Collège St. Joseph in Châteaubourg“ ein vollwertiger Ersatz für die ehemalige Partnerschule in Châteaugiron gefunden und damit an ehemalige Zeiten (vgl. Austausche 1985-87) angeknüpft werden.

Informationshalber sei noch erwähnt, dass Châteaubourg und Janzé zwei kleinere Landstädtchen mit jeweils etwa 7000 Einwohnern rund 15 km östlich bzw. 30 km südöstlich von Rennes sind. Sie liegen im vorwiegend agrarisch ausgerichteten Umland der bretonischen "Hauptstadt". Zahlreiche Eltern unserer französischen Austauschschüler/innen sind Landwirte bzw. Bauern ("mais pas de ploucs!") in den vielen kleinen Bauernschaften rund um die Partnerstädte. Die Mehrheit aber arbeitet als Angestellte im Dienstleistungsgewerbe von Rennes oder in Janzé bzw. Châteaubourg selbst, wo es allerdings auch einige Agrarindustriebetriebe gibt. Das ländliche Einzugsgebiet der beiden befreundeten Schulen ist durchaus mit dem des Dammer Gymnasiums vergleichbar.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Schüleraustausch haben gezeigt, dass Fremdsprachenunterricht mit dem Ziel der Förderung fremdsprachlicher Kommunikationsfähigkeit ohne den konkreten Bezug und Kontakt zum Mutterland der zu erlernenden Sprache und zu den Menschen dieses Landes für Schüler und Lehrer gleichermaßen letztlich unbefriedigend, weil zu wenig motivierend bleibt.

Dass der Austausch darüber hinaus aufgrund der sich begegnenden Schüler/innen und Erwachsenen auf beiden Seiten zum Abbau von Vorurteilen beiträgt und somit auch der Völkerverständigung in Europa dient, scheint mir genauso unbestreitbar zu sein wie die Tatsache, dass die mit dem Austausch selbst verbundenen Erfahrungen - negative wie positive - auch zum persönlichen Reifeprozess unserer Schüler beitragen. Es bleibt daher zu hoffen, dass die deutsch-französische Schulpartnerschaft und der Schüleraustausch unseres Gymnasiums sich auch nach 25 Jahren erfolgreich weiterentwickeln und so einen bescheidenen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Frieden in der Welt leisten können. Das Gymnasium Damme, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, aber auch die Stadt Damme sowie die umliegenden Gemeinden können stolz auf die diesbezügliche Leistung des Gymnasiums und ihrer französischen Partnerschulen in den vergangenen 25 Jahren sein. Allen Beteiligten, Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie politisch Verantwortlichen, die dieses Anliegen bisher unterstützt haben und auch weiterhin an seinem Gelingen mitwirken, sei herzlich gedankt.

Ich selbst werde meine Aktivität für den dt-frz. Schüleraustausch ab dem Schuljahr 2011/12 nach dann 26 Jahren vertrauensvoll an jüngere, sicherlich ebenso engagierte Lehrpersonen der Fachschaft Französisch übergeben.

Amitiés et beaucoup de succès !

OStR. Richard Schlarmann